

FRAKTIONSINFO

SPD IN DER BVV PANKOW

Inhalt

Familienfreundliches Pankower Unternehmen gesucht	Seite 1
Ehrenpreis für ehrenamtlich Tätige im Bezirk Pankow ausgelobt	Seite 1
36. BVV: Anträge der SPD-Fraktion	Seite 2
Start für Besuchstour 2010	Seite 3
Pressemitteilungen:	
Erinnerung an ehemaligen Filmstandort Weißensee (16.08.2010)	Seite 4
SPD-Fraktion unterstützt Metro-Beschäftigte (10.08.10)	Seite 4

Familienfreundliche Pankower Unternehmen gesucht

Zum siebten Mal hat das Bezirksamt Pankow Ende August den Wettbewerb „Familienfreundlicher Betrieb Pankow“ gestartet. Gesucht werden Unternehmen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen. Bewerben können sich Firmen, die Familienarbeit wertschätzen, indem sie zum Beispiel familienfreundliche, flexible Arbeitszeiten haben, ihren Beschäftigten finanzielle oder organisatorische Unterstützung bei der Kinderbetreuung oder der Betreuung von Angehörigen anbieten oder aber Alleinerziehende bei der Personalentwicklung besonders berücksichtigen. Noch bis zum 8. Oktober können sich Pankower Unternehmen mit ihren Unterlagen beim Bezirksamt Pankow bewerben, die Wettbewerbsunterlagen sind unter www.berlin.de/ba-pankow abrufbar. Der Preis für das familienfreundlichste Unternehmen ist mit 1.000 Euro dotiert. Die feierliche Preisverleihung findet am 7. Dezember im Rathaus Pankow statt.

Ehrenpreis für ehrenamtlich Tätige ausgelobt

Bereits seit acht Jahren würdigt die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow das Engagement ehrenamtlich tätiger Bürgerinnen und Bürger. Auch in diesem Jahr möchte sie „Danke“ sagen und lobt daher erneut den Ehrenpreis 2010 aus. Vorschläge für zu ehrende Personen, Initiativen oder Gruppen müssen mit einer Begründung bis zum 1. November 2010 im Büro der BVV, Fröbelstraße 17 in 10400 Berlin, eingereicht werden. Im Rahmen einer Festveranstaltung am 2. Dezember 2010 zu Ehren der vielen in unserem Bezirk ehrenamtlich Tätigen werden die von einer Jury ausgewählten Preisträgerinnen und Preisträger ausgezeichnet.

BVV-Sitzung am 15. September 2010 **Anträge der SPD-Fraktion**

Zur kommenden Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 15. September 2010 hat die SPD-Fraktion fünf Anträge eingereicht: Für den Erhalt des ICON-Clubs im Ortsteil Prenzlauer Berg (VI-1150), für eine bessere Erreichbarkeit der Pankower „Metro“ (VI-1151), zur Wanderausstellung „Die moderne Tram in Europa“ (VI-1152), für ein „Stadtumbaugebiet“ als Gebietskulisse in Prenzlauer Berg (VI-1153) sowie für Verfahrensvorgaben für den Bebauungsplan

eines Grundstück am Wasserturmplatz (VI-1155). Darüber hinaus hat die SPD-Fraktion eine Große Anfrage zum drohenden Aus für den ICON-Club (VI-1154) eingereicht.

Antrag und Große Anfrage zum ICON-Club

Mit einem gemeinsamen Antrag mit der CDU-Fraktion macht sich die SPD-Fraktion für den Erhalt des ICON-Clubs in der Milastraße 4 stark. Das Bezirksamt verweigert dem Club die weitere Genehmigung, da er sich in einem Wohngebiet befindet. Die Situation hat in den vergangenen Wochen heftige Wellen der Empörung geschlagen. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung kritisierte fraktionsübergreifend das Handeln des Bezirksamtes. Dieses soll nun laut Antrag alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausschöpfen, um den Weiterbetrieb des ICON-Clubs ohne Befristung sicherzustellen. Im Vorfeld wird das Bezirksamt auf die Große Anfrage der SPD-Fraktion antworten, die zur Aufklärung der aktuellen Situation beitragen will. So soll das Bezirksamt unter anderem erläutern, ob und welche Beschwerden von Anwohnerinnen und Anwohnern über den ICON-Club vorliegen, welche Gründe es für die Entfristung der Baugenehmigung des ICON-Clubs 2003 gab und warum diese nun widerrufen worden ist, was unter einer Vergnügungsstätte zu verstehen ist und inwiefern diese Definition auf den ICON-Club zutrifft sowie warum der Clubbetrieb dem Charakter des Quartiers 14 Jahre nach der Eröffnung entgegen stehen soll.

Erreichbarkeit der „Metro“ verbessern

Der „Metro“-Markt in der Buchholzer Straße 47-54 ist derzeit durch mehrere Großbaustellen in seinem Umfeld, insbesondere die Baustelle Pasewalker Straße, schwer zu erreichen. Dies ist besonders vor dem Hintergrund problematisch, dass die Konzernspitze den Standort schließen will. Der Betriebsrat hat nun ein Wirtschaftskonzept erarbeitet, mit dem der Markt schwarze Zahlen schreiben kann und sämtliche Arbeitsplätze gesichert werden. Diese Bemühungen verdienen die Unterstützung des Bezirks. Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Betrieb ist jedoch, dass die Kunden den Markt wieder besser anfahren können. Der gemeinsam mit der CDU-Fraktion eingereichte Antrag sieht daher vor, dass das Bezirksamt entsprechend tätig wird und den Baufortschritt in der Pasewalker Straße erheblich beschleunigt.

Wanderausstellung „Die Moderne Tram in Europa“ in Pankow zeigen

Die Wanderausstellung „Die Moderne Tram in Europa“ der Münchner Verkehrsgesellschaft GmbH (MVG) soll nach Pankow geholt werden, das zumindest sieht dieser Antrag der SPD-Fraktion vor. In Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit weiteren Bezirken soll die Ausstellung, die anhand großformatiger Fotos, anschaulicher Grafiken und informativer Texte zeigt, wie die Straßenbahn in den vergangenen Jahren vielerorts wieder zum Mittel und Motor der Stadtentwicklung geworden ist, in Pankow präsentiert werden. Die Ausstellung soll nach Möglichkeit publikumswirksam in einem repräsentativen, öffentlichen Gebäude eingerichtet werden, der Antrag schlägt hier das Rathaus Pankow vor.

Gebietskulisse Stadtumbau Ost für den Prenzlauer Berg aktivieren – Grundlage für Sozialplanung und Mieterschutz schaffen

Gemäß diesem SPD-Antrag soll für das Stadtumbaugebiet Ost im Ortsteil Prenzlauer Berg (Kollwitzplatz) auf Grundlage des besonderen Städtebaurechts ein Entwicklungskonzept erarbeitet werden, das Wert auf die Erhaltung der erreichten Sanierungsziele sowie die Verbesserung der Wohn- und Arbeitsverhältnisse legt. So wurde im Rahmen der Sanierungen in den vergangenen Jahren zum Beispiel ein hoher Anteil von Grün- und Freiflächen erhalten, der nach Ansicht der SPD-Fraktion schützenswert ist. Darüber hinaus sollen nach Bedarf Sozialpläne erstellt werden,

die den sozialen Belangen der Mieterinnen und Mieter Rechnung tragen. Mit diesem Instrument sollen unter anderem unsoziale Mietsteigerungen sowie die Verdrängung von Bestandsmietern verhindert werden. Der Antrag zielt ferner darauf ab, einen grundsätzlichen Genehmigungsvorbehalt für Vorhaben und Maßnahmen in dem Gebiet festzustellen. Dadurch bedürfen Sanierungs- und Bauvorhaben der Zustimmung durch das Bezirksamt. Dazu heißt es in der Antragsbegründung: „Ein sanierungsrechtlicher Genehmigungsvorbehalt und die Erstellung eines Sozialplans sind bei Baumaßnahmen im ehemaligen Sanierungsgebiet Kollwitzplatz (sanierungs-)rechtlich nicht mehr vorgegeben, obwohl diese tatsächlich dringend notwendig wären. Auch stehen keine Mittel mehr für eine eigentümerunabhängige Mieterberatung zur Verfügung. Die Entwicklung im ehemaligen Sanierungsgebiet Kollwitzplatz zeigt, dass ein Schutz der dort lebenden Mieterinnen und Mieter durch das besondere Städtebaurecht weiterhin angezeigt ist. [...] Daher ist es erforderlich, die rechtlichen Möglichkeiten der Gebietskulisse Stadtumbau Ost für eine den sozialen Belangen Rechnung tragende Entwicklung der Quartiere zu nutzen.“

Verfahrensvorgaben zum Bebauungsplan für das Grundstück Belforter Straße 5-8

Mit diesem Antrag schlägt die SPD-Fraktion vor, für das Verfahren zur Erstellung eines Bebauungsplans für das Grundstück Belforter Straße 5-8/Straßburger Straße 33-36/Metzer Straße 35-37 besondere Vorgaben festzulegen. So sollen zum einen Bauanträge für das Grundstück zurückgestellt werden – dies ist nach dem Baugesetz für bis zu drei Jahre möglich. „Die Aufstellung des Bebauungsplans darf nicht unter Zeitdruck erfolgen. Daher sind die gesetzlichen Möglichkeiten des BauGB zur Zurückstellung von Bauanträgen zu nutzen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass das Ergebnis des Bebauungsplanverfahrens zu sehr von Verwertungsinteressen geprägt ist“, führt die Antragsbegründung aus. Zum anderen soll der zuständige BVV-Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung ausführlich über jeden Verfahrensschritt unterrichtet werden. Da die Ausschusssitzungen öffentlich stattfinden, ist so eine Möglichkeit für betroffene Bürgerinnen und Bürger geschaffen, sich in die Debatte einzubringen.

***SPD-Fraktion unterwegs* Start für Besuchstour 2010**

In dieser Woche startet die SPD-Fraktion ihre Besuchstour 2010: Bis Mitte November stehen Sprechstunden, Gespräche mit Vereinsvorständen und ehrenamtlich Tätigen, Stippvisiten in Koch- und Konversationskursen, Besichtigungen von Zentren und der Austausch mit Beratungsstellen auf dem Programm. Insgesamt zwei Dutzend Besuche sind unter dem Motto „Vielfalt und Teilhabe“ geplant. Dabei sollen auch Ergebnisse und Hinweise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Veranstaltung der SPD-Fraktion zur Bürgerbeteiligung vor der Sommerpause besprochen und ergänzt werden. Zum Auftakt sind die Fraktionsvorsitzende Sabine Röhrbein und die sozialpolitische Sprecherin Doris Fiebig am Donnerstag, dem 16. September 2010, um 14 Uhr in der „Herbstlaube“ des Vereins Miteinander-Füreinander Selbsthilfebegegnungsstätten e.V. in der Dunckerstraße 77 zu Gast. Besucherinnen und Besucher der Begegnungsstätte können dann ihre Fragen und Anliegen mit ihnen besprechen. Für die kommende Woche sind Gesprächstermine mit den Teams der Caritas Insolvenz- und Schuldnerberatungsstelle und dem Casablanca e.V. vereinbart. Alle Termine sind unter www.spd-fraktion-pankow.de zu finden.

***Pressemitteilung vom 16. August 2010* Erinnerung an ehemaligen Filmstandort Weißensee**

Der Pankower Ortsteil Weißensee war in den 1910er- und 20er-Jahren ein bedeutender Standort der Deutschen Filmindustrie. Dieses kulturelle Erbe soll jetzt in Form einer Informationsstele für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden. Das hat die Bezirksverordnetenversammlung (BVV)

Pankow nach einer Beratungsphase in den Ausschüssen auf Initiative der SPD-Fraktion vor der Sommerpause beschlossen. „Solche Stelen leisten einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Identität Weißensees. Der Bezirk würdigt dadurch das einstige Filmschaffen in dem Ortsteil und trägt dazu bei, dieses öffentlichkeitswirksam zu dokumentieren“, betont die weißenseer SPD-Bezirksverordnete Simone Ehrenberg-Silies. Das historische Erbe Weißensees solle nicht nur Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch Gästen des Bezirks näher gebracht werden. „Um möglichst viel Sachkenntnis einfließen zu lassen, sollen bei der Entwicklung und Gestaltung der Informationsstele der Verein der Freunde des Kino Toni e.V. und die Weißenseer Heimatfreunde einbezogen werden“, erläutert Ehrenberg-Silies.

In Weißensee sind Klassiker der deutschen Filmgeschichte wie etwa „Halbblut“ von Fritz Lang entstanden. Viele Filmstudios waren im damaligen Bezirk ansässig, darunter die Deutsche Vitascope-Gesellschaft und die Continental (später Reicher & Reicher).

Pressemitteilung vom 10. August 2010

SPD-Fraktion unterstützt Metro-Beschäftigte

Gegen Personalabbau und von der Konzernspitze geplante Marktschließungen demonstrieren die Beschäftigten der Metro Cash&Carry-Märkte der Region Berlin und Peißen am 10. August um 16 Uhr vor der Metrorepräsentanz in Berlin-Mitte, Charlottenstraße/Ecke Unter den Linden – darunter auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pankower Metro-Marktes in der Buchholzer Straße 47. „Wir wollen, dass dieser Markt erhalten bleibt. Die Beschäftigten haben unsere volle Unterstützung“, erklärt dazu die Vorsitzende der SPD-Fraktion in der BVV Pankow, Sabine Röhrbein. In dem Pankower Metro-Markt stehen die Arbeitsplätze von 191 Menschen auf dem Spiel, acht davon sind Auszubildende. Die BVV Pankow hatte sich auf Antrag von SPD-, CDU- und Linksfraktion in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause für den Erhalt des Pankower Metro-Standortes ausgesprochen. Das Bezirksamt hat inzwischen die Position des Bezirks in einem Schreiben an die Unternehmensführung der Metro Cash&Carry Deutschland GmbH & Co. KG deutlich gemacht. Zwar schreibe der Metro-Markt in Pankow noch rote Zahlen, habe aber in den vergangenen Jahren zugelegt. Die Tendenz gehe eindeutig nach oben, so die SPD-Fraktionsvorsitzende. „Deshalb ist die Entscheidung nicht wirklich plausibel, zumal die Kundinnen und Kunden aus dem Norden Berlins und dem nordöstlichen Umland bei einer Schließung zum nächsten Metro-Standort in Spandau oder Friedrichshain sehr viel weitere Wege hätten.“ Im Interesse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, aber auch der wirtschaftlichen Entwicklung des Bezirks müsse die Schließung des Marktes in Pankow abgewendet werden. Bei einer Betriebsversammlung im Juli ist Sabine Röhrbein vor Ort mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Gespräch gekommen. „Mich beeindruckt das Engagement aller für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze, aber auch für den Metro-Markt.“ Die Beschäftigten entwickeln selbst ein Konzept, wie das Markt-Angebot optimiert und die Umsätze weiter steigen könnten. „Ich hoffe, dass die Unternehmensführung dies wohlwollend prüft. Die Metro-Beschäftigten haben dies verdient.“

Das nächste FraktionsInfo erscheint zur 37. BVV-Sitzung, die am 3. November 2010 stattfindet, und kann unter www.spd-fraktion-pankow.de herunter geladen werden.